



JAHRESBERICHT 2021

INHALT

Grußwort

Renovierung und Erneuerung

Alternative Angebote

Kreative Gestaltung

Gäste in der Pandemie

Statistische Betrachtung 2021

Vielen Dank und los!

Kontakt

ÜBER UNS

Die Bahnhofsmision Osnabrück an ihrem Standort am Gleis 1 ist eine der ältesten ökumenischen Einrichtungen in Deutschland.

Jahr für Jahr kümmert sie sich um zahlreiche Menschen und dies sofort, gratis, ohne, dass vorher bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen und meist ohne dass man sich bei uns anmelden muss.

Die Bahnhofsmision existiert seit über hundert Jahren an derzeit mehr als hundert Bahnhöfen in Deutschland.

www.bahnhofsmision.de



Bahnhofsmision Osnabrück

stets offen - immer nah

Liebe Leserinnen und Leser,

über zwei lange Jahre hat uns die Corona-Pandemie belastet. Seit Februar sind wir in Sorge um das furchtbare Kriegsgeschehen in der Ukraine. Wir begegnen den geflüchteten Menschen mit unseren Hilfeangeboten und versuchen sie in ihrer Not zu unterstützen. Es fällt in der aktuellen, leider nicht unbeschwerten, Zeit nicht leicht, neben den täglichen, schlimmen Nachrichten auch die schönen Dinge wahrzunehmen. Doch wir wollen hier bei unserem Rückblick einiges Erfreuliches über unsere ökumenische Bahnhofsmision in Osnabrück berichten.

Dank des unermüdlichen Einsatzes vieler ehrenamtlich Helfenden ist es gelungen, die Arbeit der Bahnhofsmision trotz Lockdowns und zeitweiliger Zugangseinschränkungen in der gesamten Zeit aufrecht zu erhalten. Dass es im Alltags-



(Foto: M. Bergmann)

geschäft gelungen ist, Masken, Schnelltests und Impfangebote für unsere Mitarbeiten-

den und unsere Gäste vorzuhalten, wurde durch die langjährige und enge Zusammenarbeit im sozialen Netzwerk der Stadt ermöglicht. So war auch die Vermittlung von Menschen in Notlagen an flankierende Hilfeangebote an Gleis 1 durchgängig sichergestellt.

Wir haben in der Pandemiekrise die Gelegenheit wahrgenommen, die Räumlichkeiten in der Bahnhofsmision zu renovieren. Mit Unterstützung der Deutschen Bahn wurden die Fußböden in der Einrichtung erneuert, die Möblierung wurde wo notwendig ersetzt und die digitale Ausstattung wurde auf einen aktuellen Standard gebracht. Abschließend haben wir die Räume unter Mitwirkung aller Beteiligten, auch der Gäste, neu und einladend gestaltet.

Zu unser aller Freude wurde im zurückliegenden Jahr die Arbeit der Bahnhofsmision in ihrer partnerschaftlichen Zusammenarbeit des Caritasverbandes und der Diakonie in Osnabrück als Träger*innen der Bahnhofsmision mit der Verleihung des Ökumenepreises durch die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Osnabrück ausgezeichnet. Die Ehrung fand im Rahmen des festlichen, ökumenischen Friedensgottesdienstes im Dom statt.

Bei allen, die die Arbeit der Bahnhofsmision auch in diesem veränderungsreichen Jahr unterstützt haben, bedanken wir uns ganz herzlich. Vielen Dank auch an unsere engagierten ehrenamtlich Mitarbeitenden, durch die die gelebte Kirche im Osnabrücker Hauptbahnhof fortwährend sichtbar ist.

Herzliche Grüße und bleiben Sie uns gewogen.

Monika Schnellhammer

Geschäftsführerin
Caritasverband für die Stadt und den
Landkreis Osnabrück

Christiane Mollenhauer

Geschäftsführerin
Diakonie Osnabrück Stadt und Land

1. Renovierung und Erneuerung

Bis April 2021 wurden die Fußböden im Gästeraum, im Flur und im Vermittlungsraum grundlegend saniert. Das konnte insgesamt durch die Kooperation mit der Deutschen Bahn ermöglicht werden. Des Weiteren haben wir die Einrichtung im Gästeraum erneuert. Dazu haben wir uns nicht nur als Team der ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden, sondern auch mit unseren Gästen beraten. Wir haben dann ein Upcycling der Tische und eine Neuanschaffung der Schränke und Stühle, die unseren besonderen hygienischen Anforderungen entsprechen, vorgenommen. Für die Vermittlungsarbeit, z.B. für Seh-, oder Hörbehinderungen oder Spracheinschränkungen wurde die EDV-Ausstattung für eine barrierefreie Nutzung durch unsere Gäste auf einen inklusiven Standard gebracht sowie mit Sprachmittler und freiem W-LAN als Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert.

2. Alternative Angebote

Durch die längeren Lockdowns waren immer wieder der Bahnsteigdienst oder die Begleitsdienste nur bedingt möglich. So ruhte Kids on Tour weiter. Auch das Busprojekt am Neumarkt konnte, entsprechend des Linienbusverkehrs, nur eingeschränkt aufrechterhalten werden. So verlagerten wir den Aufgabenbereich direkt vor die Mobilitätszentrale der Stadtwerke. Ab Herbst fieberten wir mit Blick auf mögliche Lockerungen der Eröffnung unserer Weihnachtsbude entgegen. Zusammen mit vielen Freund*innen der Bahnhofsmision produzierten wir viele Weihnachtssachen. Als klar wurde, dass die pandemische Situation es nicht ermöglichen würde, gestalteten wir schnell mit unseren Partner*innen einen Online-Basar im Weihnachtsgeschäft. Den „Versand“ übernahmen die Mitglieder*innen des RotarierClubs Friedensstadt Osnabrück und die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Bahnhofsmision im Osnabrücker Stadtgebiet.



(Foto: K. Thiemann)

3. Kreative Gestaltung



(Foto: M. Bohnenkamp)

Für die neue Gestaltung des Gästeraumes sind unsere Gäste selbst „zu Wort gekommen“. In Kooperation mit der Hochschule haben wir ein Malprojekt ermöglicht. Viele der Künstler*innen waren zutiefst bewegt, denn durch die pandemische Ausnahmesituation waren viele der Gäste zuvor lange Zeit isoliert. Dieses Projekt ermöglichte ihnen den Ausdruck ihrer Gefühle und Lebenssituation. Es gingen daraus ausdrucksstarke Bilder hervor, die nun den Gästeraum zieren.

Dieses Projekt trug am Ende entscheidend zur Deeskalation im Bahnhofsbereich bei. Es entstand daraus auch die Idee des warmen Mittagessens als eine gehaltvolle warme Mahlzeit am Monatsende, wenn am „Ende des Geldes noch soviel Monat“ über ist. Die liebevoll gekochte Hausmannskost trifft genau den wachsenden Bedarf und wird daher mit wachsender Begeisterung nachgefragt.

4. Stimmen der Gäste in der Pandemie



(Foto: M. Bohnenkamp)

Die Menschen in Osnabrück haben die Situation im Jahr 2021 sehr unterschiedlich erlebt. Sie waren manches Mal durch die Veränderungen stark herausgefordert. Auch Reisende und unsere Gäste waren davon besonders betroffen. Beispielhaft haben wir hier einige zu Wort kommen lassen.

„Für mich war 2021 ein schwieriges Jahr. Ich fühlte mich durch die Situation einsam, weil ich Schwierigkeiten hatte, meine Freunde regelmäßig zu treffen, da die ständigen Lockdowns dies sehr erschwert haben. Darum bin ich wirklich froh, dass das Angebot der Bahnhofsmission besteht. Dort habe ich die Möglichkeit, mich mit anderen Leuten zu treffen und auszutauschen. Die meisten unserer Treffpunkte sind durch Corona geschlossen oder die Möglichkeiten, diese zu besuchen, sind sehr eingeschränkt. Bei der Bahnhofsmission hat sich immer die Möglichkeit ergeben, mal wieder mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.“ (Marie*, 50 Jahre (*Name geändert))

*„Gott sei Dank hatte die Bahnhofsmission auch in dieser schweren Zeit immer ein offenes Ohr für meine Probleme. Für die meisten Beratungsstellen und Ämter brauchte man immer einen Test und den konnte man nicht immer so einfach machen. Bei der Bahnhofsmission habe ich die Hilfe und Beratung bekommen, die mir wirklich sehr gefehlt hat. So hatte ich die Möglichkeit, mit den Mitarbeiter*innen dort meine Angelegenheiten über das Internet und über Telefon zu erledigen. Auch war die Beratung durch die Mitarbeitenden immer passend und hilfreich.“* (Bernhard*, 60 Jahre)

„Zum Glück gibt es die Bahnhofsmission, bei der ich auch während der Pandemie jeden Tag einen Kaffee und was zu Essen bekommen habe. Da viele Angebote geschlossen waren, konnte ich mich dort auch mit den wichtigsten Dingen des täglichen Bedarfs eindecken. Gerade in den kalten Monaten haben sie mir sehr geholfen, dadurch das ich dort frische Kleidung, eine warme Decke und immer ein freundliches Wort bekommen konnte.“ (Werner*, 70 Jahre)

„Durch die Hilfe der Bahnhofsmission war es mir möglich, ganz entspannt eine kurze Reise mit dem Zug unternehmen zu können. Da ich ja mit meinem Rollator nicht mehr so mobil bin, bin ich für die Hilfe am Bahnsteig unglaublich dankbar. Nur so konnte ich mich hier auf dem Bahnhof zu-rechtfinden und meinen Zug erreichen.“
(Michi*, 40 Jahre, am Bahnsteig 4, Osnabrück)

„Durch die Begleitung bei der Reise nach Emden zur Fähre war es mir möglich, trotz meiner Sehbehinderung eine Reise zu meiner Familie zu unternehmen. Da ich nicht mehr alleine reisen kann, war ich dankbar dafür, dass ich eine Reisebegleiterin der Bahnhofsmission an meiner Seite hatte. Ich habe dies nun bereits mehrfach genutzt, was mir ein Stück Lebensqualität zurückgegeben hat.“ (Ursel*, 75 Jahre, Mobile Bahnhofsmission Melle)

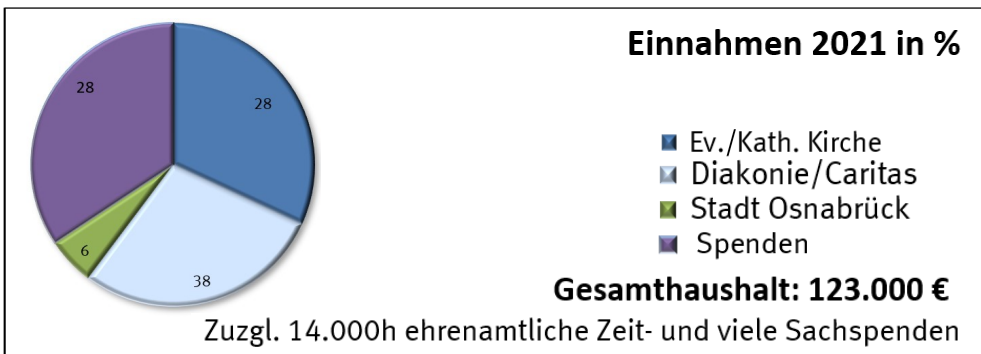
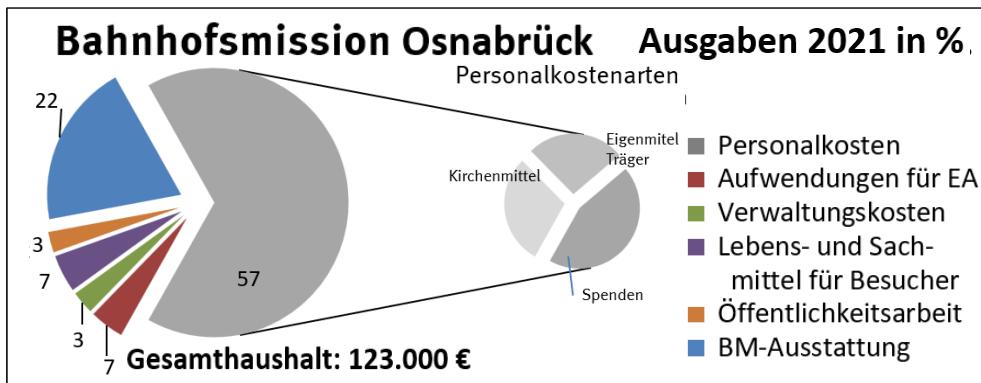
5. Statistische Betrachtung

Grunddaten

Anzahl der Kontakte	66.800
Bewirtungen	10.200
Hilfen im Reiseverkehr	65.500
Gespräche, kleine Hilfen	12.300
Vermittlungen an Dritte	25.100

Seelsorge

Stilles Gebet	510
Seelsorge	1.090



6. Vielen Dank und los!

Mit Blick auf das kommende Jahr starten wir mit viel Rückenwind. Trotz der vielen Veränderungen hat sich ein Team von vielen helfenden Händen gefunden. Daher freuen wir uns, hier noch einmal den unzähligen Menschen — allen voran den ehrenamtlich Mitarbeitenden — unseren Dank aussprechen zu können. Danke!

Auch unseren Träger*innen und Kolleg*innen bei Diakonie und Caritas und unseren Kooperationspartner*innen danken wir. Hier möchten wir besonders die Evangelischen Stiftung Osnabrück, die Diakoniestiftung Osnabrück Stadt und Land, die Stadtwerke Osnabrück, den Rotaryclubs Osnabrück mit Club Friedensstadt Osnabrück, das Bistum Osnabrück (Alltags-held*innen gesucht!), die Sparkassenstiftung Osnabrück, die Deutsche Bahn und die Deutsche Bahn Stiftung, Edeka-Kutsche, viele private Spender*innen, die teils anonym bleiben wollen, und die umliegenden Kirchengemeinden nennen.

So wurde uns im Ergebnis am Tag des Westfälischen Friedens der diesjährige Ökumenepreis des ACKOS verliehen. Die feierliche Übergabe fand im Rahmen des Festgottesdienstes im Osnabrücker Dom statt. Wir freuen uns schon im kommenden Jahr auf die tolle Zusammenarbeit zur Linderung der Not am Neumarkt und am Osnabrücker Hauptbahnhof. Daher vielen Dank an alle Unterstützenden!

Marcel Bohnenkamp

Leiter der Bahnmissionsmission Osnabrück

KONTAKT

Bahnmissionsmission Osnabrück

Theodor-Heuss-Platz 1
49074 Osnabrück

Telefon 0541-27 310
Telefax 0541-91 54 209
osnabrueck@bahnmissionsmission.de

Eine Einrichtung der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH und des
Caritasverbands für die Stadt
und den Landkreis Osnabrück
e.V.

www.bahnmissionsmission.de

